

Zitat aus **Audio**
Heft 8/84

Das schafft kein Discounter:

ONKYO
SYSTEM 100R

„Einen HiFi-Tuner guter Qualität für 275 Mark kann er beim besten Willen nicht in sein Regal stellen, und einen passenden Verstärker für dasselbe Geld schon gar nicht. Bei ONKYO gibts jetzt beides am Stück... Ganze 550 Mark soll diese, als Herzstück für Einsteigeranlagen gedachte Doppelkomponente kosten.“ Zitat-Ende.

So steht es in AUDIO, Heft 8/84. Gemeint ist nicht nur der Preis des neuen ONKYO-Receivers TX-100, sondern auch die Leistung und das ansprechende Äußere. Denn der TX-100 kann „sich selbst in der Umgebung mondäner High-End-Komponenten sehen lassen.“ Der Empfangstest hält ebenfalls einer kritischen Überprüfung stand: Großsignalverhalten, Empfindlichkeit und Trennschärfe des Tunerteils erreichten Werte im Test, die in dieser Geräteklasse unübertroffen sind.

Hören lassen konnte sich auch die 2x30 Watt Endstufe (DIN) des TX-100 bei der Übertragung von CD-Programmen. Das klingt dann „druckvoll und mächtig“ und „die Bläser strahlen mit typischem Obertonglanz“.

Bei ONKYO würde es auch gegen eine gute Tradition verstoßen, die preiswerten Geräte billig zu bauen.

Am besten Sie hören sich die komplette Anlage mal selbst an, – mit dem Dolby-Cassettendeck TA-200, dem Plattenspieler CP-1026A und den neuen Boxen SC-260.

Wo? Natürlich nicht beim Discounter, sondern in einem gepflegten Studio beim autorisierten ONKYO-Fachhändler.

Die Adresse schicken wir Ihnen.



ONKYO Deutschland GmbH
Electronics
Industriestraße 18
8034 Germering



Receiver
TX-100

8/84 Audio
Test

ON-631

FonoForum

Klassik und High Fidelity

Redaktionsdirektor:
STRATOS TSOBANOGLU

Chefredakteur (verantw.):
Dr. STEFAN MIKOREY

Chef vom Dienst:
MARIE-LUISE v. SCHUCKMANN

Redaktion Test und Technik:
KLAUS ROSSHUBER (Leitung)

GÜNTER KÜHLWEIN

Grafische Gestaltung:
URSULA MICHAELIS

Bildsekretariat:
DIANA TAMBURRO

Fotos:
ROLF-DIETER WINTER

Durchführung sämtlicher Tests:
J. V.-Zentrallabor der J. V. Journal Verlag GmbH &
Co. Kommanditgesellschaft

Technischer Direktor:
Dipl.-Ing. WALTER SCHILD

Meßtechnik:
MAX MARQUART, MARTIN KURZ

Ständige freie Mitarbeiter:
Musik: Uwe Andresen, Claus-Henning Bachmann,
Dr. Klaus Blum, Dr. Werner Bollert, Dr. Herbert
Briefs, Peter Cossé, Nikolaus Deckenbrock, Dr.
Martin Elste, Eva-Elisabeth Fischer, Knut Franke,
Herbert Glossner, Helge Grünwald, Clemens Höss-
linger, Dr. Andreas Jaschinski, Dr. Hanspeter Krell-
mann, Hans-Günter Martens, Dr. Franzpeter Mess-
mer, Dr. Martin Meyer, Dr. Reinhard Müller, Karl
Ludwig Nicol, Dr. Gerhard Pätzig, Eva Pintér, Dr.
Dieter Rexroth, Dr. Klaus Peter Richter, Hermann
Schönegger, Dr. Reinhard Schulz, Dr. Die-
ther Steppuhn, Rainer Wagner, Wolfgang Wendel,
Dr. Gerhard Wienke, Dr. Hans Christoph Worbs
Technik: Dr. Reinhold Martin, Thomas Müller,
Dipl.-Ing. Alejandro Wagner, Dipl.-Ing. Ulrich
Wienforth

Herausgeber:
Dr. WALTER FACIUS

„FonoForum“ erscheint monatlich in der J. V. Jour-
nal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft.
Anschrift des Verlags, der Redaktion und aller
Verantwortlichen: Schellingstr. 39-43, 8000 Mün-
chen 40, Tel. 089/23726-0, Telex: 05-215 476.

Geschäftsführer:
HANS-DIETER MÖLLER

STRATOS TSOBANOGLU

Verantwortlich für Anzeigen:
KURT ERZINGER

Anzeigensachbearbeitung:
SUSANNE MARKIEWICZ

Anzeigentechnik:
FRED BRUMME

Herstellung:
GERHARD ALBERT

Anzeigenrepräsentanten: B + C Medien Marketing
GmbH, Effnerstr. 45, 8000 München 81, Tel.: 089/
981560; Peter Casper, Klettenbergstr. 21, 6000
Frankfurt 1, Tel.: 069/551235, Telex: 4 12 618;
Media-Promotion AG, Mutschellenstr. 79, CH-8038
Zürich, Tel.: 01/4818408, Telex: 59152 rete ch;
Konrad M. Regge, Verlagsvertretung GmbH, Linde-
mannstr. 23, 4000 Düsseldorf 1, Tel.: 0211/666118,
Telex: 8582384; Peter Subklew, Erlenweg 2, 7031
Aidlingen 3, Tel.: 07056/2633; Günter Ziegenhirt,
Verlagsbüro Hamburg, Großes Burstah 42, 2000
Hamburg 11, Tel.: 040/365838

Vertrieb: MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb
GmbH, Breslauer Straße 5, 8057 Eching, Tel.: 089/
3191067 – Telex 05-22 656

Copyright für alle Beiträge, Meßdaten, Diagramme
und Fotos bei J. V. Journal Verlag GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft. Nachdruck, auch auszugs-
weise, sowie Vervielfältigung jedweder Art nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unver-
langte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich
gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stel-
len nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
„FonoForum“ darf nur mit schriftlicher Genehmi-
gung des Verlages in Lesemappen geführt werden.
Einzelbezugspreis: 6 Mark. Jahresabonnement In-
land 66 Mark (inkl. MwSt. und Porto). Jahresabon-
nement Ausland 72 Mark (inkl. Porto). Kündigung
zwei Monate vor Abonnementsablauf. Im Handel
vergriffene Einzelhefte können beim MZV zu
6 Mark plus Porto gegen Vorauskasse auf Post-
scheck-Konto München, Kto. 99870-800 bezogen
werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf
Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Er-
füllungsort und Gerichtsstand ist München. Zur Zeit
ist die Anzeigenpreisliste Nr. 20 vom 1.10.83 gültig.
Bankverbindung: Bayerische Vereinsbank, Mün-
chen, Konto 830770, Postscheck-München, Konto
286350-809. Printed in Austria by Oberndorfer
Druckerei, Oberndorf bei Salzburg

ISSN 0015-6140

Titelfotos: Orfeo, Rolf-Dieter Winter

Dem Heft liegt ein Prospekt der Firma Franklin Mint
bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.



EDITORIAL

Gold und Silber

Liebe Leser!

FonoForum nur ein Sprachrohr der Schallplattenmultis, der Superstars und Publikumsliebblinge? – diese Vermutung einer erbosten Abonnentin trifft zumindest auf die Zeitschrift, die Sie in Händen halten, gewiß nicht zu. Allerdings: auch wenn Herbert von Karajan die Beethoven-Sinfonien innerhalb von zwanzig Jahren ein drittes Mal von seinem Stammhaus produzieren läßt, sollten und wollen wir das selbstverständlich in Form einer Rezension zur Kenntnis nehmen (wie in Heft 1/85 geschehen); selbst dann, wenn der ein oder andere Leser sich nachhaltig über soviel Karajan-Präsenz im Standardrepertoire und damit auch in unserer Rubrik „Fono-Kritik“ ärgert. Zudem hat der Altmeister aller musikalischer Klassen doch nun weiß Gott Verständnis verdient: schließlich ist es sein gutes Recht, möglichst seine gesamte interpretatorische Hinterlassenschaft digital aufgezeichnet und – jedenfalls im Falle Beethoven – in Gold (Cover) und Silber (Compact Disc) verewigt zu sehen... Daß die unter repertoirepolitischen Gesichtspunkten oft sehr interessanten Schallplattenaktivitäten vieler middle-

rer bis kleinster Labels und damit verbunden auch die große Zahl meist kaum oder bisweilen einer breiteren Öffentlichkeit überhaupt nicht bekannter Interpreten in „FonoForum“ regelmäßig Berücksichtigung finden, beweist ein Blick in eine wahllos herausgegriffene Ausgabe der letzten Jahre. Zu einer umfassenden Information über das Klassikangebot auf dem heimischen Schallplattenmarkt gehört nun einmal das Bemühen um Transparenz, und das ist und bleibt eines der Hauptanliegen dieses Magazins. Der Musikfreund lebt ja nicht ausschließlich von Karajan, Solti, Pogorelich und Peter Hofmann, und auch die geistigen Verdauungskanäle lechzen mitunter nach etwas anderem als Mozart und Beethoven. „FonoForum“ will seinen Lesern eine wirkliche Kaufentscheidungshilfe an die Hand geben, die es leichter macht, sich in dem Veröffentlichungswust zurechtzufinden und die Spreu vom Weizen zu trennen. Denn daß nicht alles Gold ist, was glänzt, merkt man spätestens dann, wenn man sich bei Karajans neuestem Beethoven uninformatiert verkauft hat.

Stefan Mikorey

FonoForum 2/85 3